



AQUA-Angebot im WS 2017/2018

Institut/ Bereich	Institut für Evangelische Theologie Fachbereich Kirchengeschichte
Veranstaltungstitel	Kirchengeschichte des 19. Jahrhunderts
Veranstalter/in	Prof. Dr. G. Lindemann
Ansprechpartner/in für Rückfragen (Tel. /Mail)	Frau Kaminski 0351 / 463 35831 Eva-Maria.Kaminski@tu-dresden.de
Art der Veranstaltung	Vorlesung (Anmeldung nicht erforderlich)
Termin(e) und Veranstaltungsort	Montags, 3. DS (11:10 – 12:40 Uhr) Starttermin: 09.10.2017 ABS/E08/H
Umfang der Lehrveranstaltung	2 SWS
Beschreibung/ Ziele der Veranstaltung	<p>Das 19. Jahrhundert war ein „langes“ Jahrhundert. Es setzte ein mit den Revolutionen in Nordamerika (1776 ff.) und Frankreich (1789 ff.) und endete mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges (1914). Es markierte eine Zeit der Umbrüche in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur und Lebenswelt. Die christlichen Kirchen Europas waren, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß, mit einem bislang nicht gekanntem Säkularisierungsschub konfrontiert. Die industriell-technische Revolution bewirkte gewaltige Bevölkerungsverschiebungen und zeitweilig auch soziale Not in einem größeren Ausmaß. Sie führte überdies zu einer stärkeren globalen Vernetzung der Menschheit. Demokratisierungsbestrebungen im politischen Raum oder nationale Einigungen hatten Neudefinitionen des Staat-Kirche-Verhältnisses zur Folge mit teilweise schweren Konflikten (Kulturkämpfe). Neue Ideologien wie Sozialismus und Nationalismus nahmen die Menschen in Beschlag und nahmen den Charakter von Säkularreligionen an.</p> <p>In dieser bewegten Zeit besannen sich Protestantismus und Katholizismus auf jeweils eigene Weise neu auf ihre kirchliche Identität. Der Katholizismus verstand sich zunehmend als auf Rom zentrierte Weltkirche, im deutschen Protestantismus kam es zu Unionen zwischen Lutheranern und Reformierten und als Reaktion auf diese Entwicklung in einzelnen Regionen, darunter auch Sachsen, zu einer konfessionellen Selbstvergewisserung, aber auch Abgrenzung. In großen Teilen Europas und in Nordamerika gab es im ersten Drittel des Jahrhunderts eine intensive Neubelebung der Frömmigkeit in der Erweckungsbewegung. Aus ihr entsprang u. a. ein Ver-</p>

	<p>einskirchenwesen, das mit dem Ziel der Rechristianisierung der Gesellschaft und der Christianisierung der Welt diakonisch und missionarisch tätig wurde (in Deutschland: Innere und Äußere Mission). Von nicht geringer Bedeutung waren auch Versuche zur Klärung der Frage nach dem Verhältnis des christlichen Glaubens zur modernen Lebenswelt und Kultur und nach den wechselseitigen Einwirkungsmöglichkeiten. Diese und weitere Phänomene werden uns aus der Frageperspektive des 21. Jahrhunderts beschäftigen, dessen Beginn ebenfalls als eine Umbruchphase mit neuen Problemstellungen und Herausforderungen erfahren wird.</p>
Voraussetzungen/ Vorkenntnisse	keine
Literatur	<ul style="list-style-type: none"> - Gerhard Besier: Kirche, Politik und Gesellschaft im 19. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte, 48), München 1998. - Martin Friedrich: Kirche im gesellschaftlichen Umbruch. Das 19. Jahrhundert, Göttingen 2006. - Martin Greschat: Das Zeitalter der Industriellen Revolution. Das Christentum vor der Moderne (Christentum und Gesellschaft, 11), Stuttgart/Berlin/Köln/Mainz 1980. - Kurt Nowak: Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, S. 9-204.
Begrenzung der Teilnehmeranzahl	keine
Angeboten für folgende Studiengänge/ Verwendbarkeit	offen für alle Studiengänge einschließlich Studium Generale und Bürgeruniversität
Prüfungsleistungen	für Teilnahme <u>und</u> erfolgreiche Klausur 4 cr